

Basler obsiegen beim Architekturwettbewerb für die neue Siedlung an der Bernstrasse



Benno Zraggen, Visualisierungen Luca Selva Architekten

GESCHICKT, EIGENSTÄNDIG, MARKANT

«Forever Young» heisst das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs für die Bebauung der Bernstrasse. Laut Jury überzeugt der Vorschlag des Basler Architekturbüros Luca Selva Architekten mit seinem geschickten Umgang mit dem Areal, den Aussenräumen und seiner eigenständigen Architektur.

Zufriedene Gesichter in der Jury: Das Projekt «Forever Young» ist Anfang Juni 2017 einstimmig zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen worden. Entwurf und Pläne von Luca Selva Architekten, Basel, sehen eine Siedlung mit einem interessanten Wohnungsangebot für alle Generationen und vielfältige Lebensmodelle vor – ganz im Sinne des genossenschaftlichen Wohnungsbaus. An der Bernstrasse bauen werden die abl und die Baugenossenschaft Matt.

Quartierplatz, Garten, grosszügige Eingangsbereiche

Das Projekt überzeugt durch seine geschickte städtebauliche Setzung von drei unterschiedlichen Bauvolumen, die verschiedene Aussenräume und Begeg-



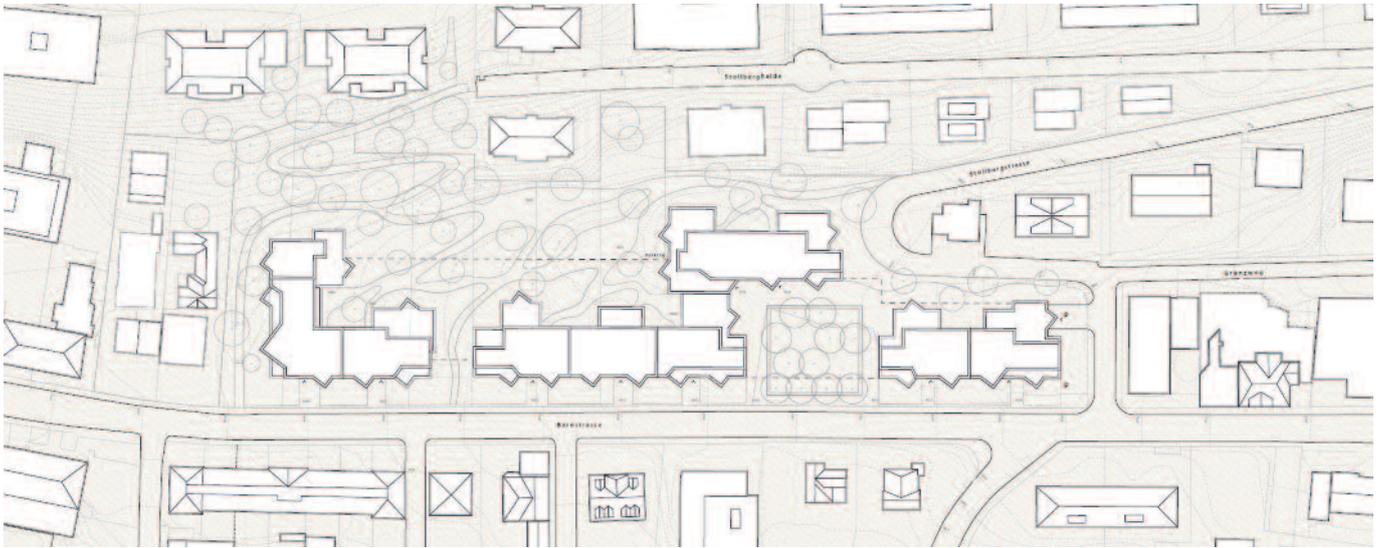
Erste Eindrücke, wie es sich an der Bernstrasse dereinst wohnen lässt.

nungsorte entstehen lassen: Grosszügige Eingangsbereiche und ein Gemeinschaftsraum laden zu nachbarschaftlichen Treffen, ein hinterhofähnlicher Garten mit Wiesen, Bäumen, Sitzgelegenheiten und Spielplatz ermöglicht Ruhe und Erholung und ein öffentlicher Platz mit einem Café dient als Verbindung zum Quartier. Die gesamte Siedlung ist mit einem umfassenden Wegsystem versehen und lädt zum Entdecken ein. Gemischte Nutzungen in den Erdgeschossen beleben das Bernstrasse-Quartier zusätzlich.

Geeigneter Wohnungsmix, Lärmschutzerker

Die Art und Weise der rund 150 geplanten unterschiedlichen Wohnungen fördert eine gute soziale Durchmischung. Der Mix reicht von der WG über Familien-

wohnungen bis hin zu Wohnateliers und bietet eine gute Grundlage. Sämtliche zur Bernstrasse hin orientierten Wohnungen sind als durchgehende Wohn- und Essräume konzipiert und ermöglichen gute Besonnung und Weitsicht. Wohnraum, Zimmer und Nasszelle profitieren von verglasten übergrossen Erkern, die als Lärmschutz dienen und das Licht in die Innenräume lassen. Ausserdem geben sie den Bauten ein eigenständiges Gesicht.



Die Situation offenbart den hinterhofartigen Garten mit grosszügigem Wegnetz.



Schnittdarstellung der Einbettung in die Topografie.

Einladung zur Ausstellung

Ab Mittwoch, 23. August, bis Montag, 4. September 2017, sind alle 15 Wettbewerbsprojekte im Zeughaus in Luzern ausgestellt. Zur Vernissage vom Mittwoch, 23. August, um 18.30 Uhr sind alle herzlich eingeladen. Die Jury-Mitglieder sind anwesend.

Ort

Zeughaus, Museggstrasse 37, 6004 Luzern
Raum Z110, 1. Obergeschoss

Öffnungszeiten

DO, 24.8. und FR, 25.8.:	16.30 – 19 Uhr
SA, 26.8.:	10.30 – 14 Uhr
MO, 28.8. bis FR, 1.9.:	16.30 – 19 Uhr
SA, 2.9.:	10.30 – 14 Uhr
MO, 4.9.:	16.30 – 19 Uhr



Visualisierung des Konstruktionsprinzips mit den lärmschützenden Grosserkern.

Die Jury

Das Sach- und Fachpreisgericht hat die 15 Projekte an drei Tagen juriiert.
 Peter Bucher, abl
 Priska Jenni Jurt, abl
 Rolf Fischer, BG Matt
 Ernst Zimmermann, BG Matt
 Patrick Gmür, Architekt, Jurypräsident
 Franziska Manetsch, Architektin
 Jürg Rehsteiner, Stadtarchitekt
 Daniel Scheuner, Architekt
 Rita Illien, Landschaftsarchitektin

Zeitplan (provisorisch)

Ausstellung aller Projekte:	23. August bis 4. September 2017
Start Planungsphase:	September 2017
Baugesuch:	Herbst 2018
Frühestmöglicher Baubeginn:	Frühjahr 2019